

Landestracht auffällt. Da sein Vaterland einem sehr heissen Clima unterworfen ist, so kleidet man sich dort zwar sehr bequem, trägt aber nichts desto weniger weite tüchene Oberkleider (Kaftan genannt), da oft plötzlicher Witterungswechsel eintritt, der dem nur leicht Bekleideten tödtlich werden kann. — Wie ihr bemerkt, trägt der auf diesem Bilde dargestellte Grieche, Tabakspfeifen zum Verkaufe, die in seiner Heimath, in der Turkey und in andern orientalischen Ländern häufig verfertigt, und oft sehr stattlich ausgeziert werden, da der Morgenländer — schon durch das Clima ein Feind von anhaltender Arbeit — mitunter den ganzen Tag müssig und nur mit Tabakrauchen beschäftigt, zubringt. — Wie glücklich sind wir nicht in einem Lande zu leben, wo durch nichts ein so schädlicher Müssiggang entschuldigt werden kann, und dem Nichtsthuer — dem nicht Alter, Schwachheit oder Krankheit vom Arbeiten abhält — die verdiente Verachtung trifft!

---

XVII.

„Schöne Leinwand! wer kauft feine Leinwand!“ So rufen die slowakischen Leinwandhändler ihre Waare aus, die sie herumziehend feilbiethen. Wie ihr auf unserm Bilde bemerken werdet, will sich eben die Kaufmannsfrau welche auswählen; aus dem Schilde des Gewölbes schliesse ich, dass es



*von einem Pfaidler bewohnt ist — so nennt man jene Kaufleute, die bereits gefertigte Wäsche, Leinwandkleider u. dgl. verschleissen — daher wird sich die Frau wohl nur zum Verbrauch ihres Geschäftes von den Waaren des Slowaken anschaffen. Sie prüft durch Anfühlen die Güte der Leinwand, ob sie die gehörige Stärke und Glätte habe, so wie sie auch ihr Gatte mit forschendem Kennerauge misst, indessen der Verkäufer im gebrochenen Deutsch die Vortrefflichkeit seiner Ware anpreist. — Ein sehr beschwerliches Brod, so voll bepackt herum wandern zu müssen! Wir wollen ihm daher aus ganzen Herzen guten Verkauf wünschen.*

---